

# *Inhalt Band 1*

	<i>Vorwort</i>	15
<i>I</i>	<i>Einleitung</i>	19
<i>II</i>	<i>Theoretischer Ansatz und methodisches Vorgehen</i>	25
1	Vorbemerkung zum Verhältnis von Theorie und Methode	25
2	Zur sozial- und alltagsgeschichtlichen Diskussion	27
3	Theorien der sozialen Differenzierung	30
4	Erwachsenenbildung und Lebenswelt	36
5	Erwachsenenbildung und Staat	44
5.1	Ergebnisse der Policy-Science- und Implémentationsforschung	44
5.2	Ansätze zur Darstellung und Analyse der Gesetzesdiskussion	48
5.3	Erwachsenenbildung in der Pluralismus- und Neokorporatismusdiskussion	54
6	Schlußfolgerungen für das Vorgehen im Rahmen des Forschungsvorhabens	60
6.1	Die Entwicklung der Erwachsenenbildung als Ausdifferenzierung eines gesellschaftlichen Teilsystems	60
6.2	Lebensweltbezug	62
6.3	Erwachsenenbildung als Politikfeld	65
<i>III</i>	<i>Staat und Verbände</i>	69
1	Zur Entwicklung des Politikfeldes Erwachsenenbildung	69
1.1	Einflüsse der Weimarer Republik auf die Entwicklung der Erwachsenenbildung nach 1945	69
1.2	Entwicklungsphasen im Politikfeld Erwachsenenbildung nach 1945	77
2	Britische Besatzungspolitik und Intiativen auf deutscher Seite in der unmittelbaren Nachkriegszeit bis zum Frühjahr 1946	86
3	Der Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens	95
3.1	Vom „Verbindungs-Ausschuß der Volkshochschulen in der britischen Zone“ bis zur Gründung des „Landesverbandes der Volkshochschulen Niedersachsens e.V.“	95

3.2	Die Entwicklung des Landesverbandes der Volkshochschulen und des „Volkshochschulwesens“ in Niedersachsen bis zum Jahr 1954	118
3.2.1	Zur Situation der Volkshochschulen	120
3.2.2	Zur Entwicklung der innerverbandlichen Strukturen: Mitglieder, Vorstand, Geschäftsführung, Leitertagungen	134
3.2.3	Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit bis zum Jahr 1954	140
3.2.3.1	Lehrerfortbildung	141
3.2.3.2	Seminar für Erwachsenenbildung	147
3.2.3.3	Wander- bzw. Bezirkslehrer	152
3.2.3.4	Kontakte zur Erwachsenenbildung anderer Länder	153
3.3	Das Verhältnis zwischen dem Landesverband und dem Kultusministerium im Spannungsfeld der Formierung pluraler Strukturen	154
4	Die Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“	206
4.1	Einleitung	206
4.2	Die Politik des Ministeriums in der Zeit von 1945/46 bis zur Gründung von „Arbeit und Leben“	208
4.3	Vorgeschichte zur Gründung von „Arbeit und Leben“	214
4.3.1	Initiativen zu Aufbau und Institutionalisierung der Arbeiterbildung im Rahmen der Volkshochschulen	214
4.3.2	Die Entwicklung der Gewerkschaften in Niedersachsen	216
4.3.3	Die Bildungsarbeit der Gewerkschaften	221
4.3.4	Initiativen zur Zusammenarbeit zwischen Volkshochschule und Gewerkschaften	224
4.4	Die Gründung von „Arbeit und Leben“	229
4.4.1	Kooperationsmodelle	229
4.4.2	Die vorbereitende Tagung in Hannover	237
4.4.3	Die Gründung von „Arbeit und Leben“ in Celle	240
4.5	Die Entwicklung von „Arbeit und Leben“ als eigenständige Organisation	243
4.5.1	Überlegungen zur Periodisierung	243
4.5.2	Der organisatorische Aufbau	245
4.5.3	Die inhaltliche Arbeit in der Aufbauphase	258
	Lehrerfortbildungsseminare	261
	Grundkurse	263
	Fachkurse	264
	Erwerbslosenkurse und Mitbestimmungsseminare	266
	Die Sommerschule	267

4.5.4	Zusammenfassung	270
4.5.5	Die Zusammenarbeit mit den anderen Erwachsenenbildungsverbänden	273
	Die Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Volkshochschulen	273
	Das Verhältnis zur Ländlichen Erwachsenenbildung	281
4.6	Ausbau und Umorientierung	284
4.6.1	Die organisatorische Entwicklung	285
4.6.2	Die Kurse	290
4.6.3	Die Selbstverständigungsdiskussion	296
4.6.4	Das Verhältnis zu den Volkshochschulen und zur neugegründeten Ländlichen Erwachsenenbildung	300
4.7	Zusammenfassung	302
5	Die niedersächsischen Heimvolkshochschulen und ihre Interessenvertretung	307
5.1	Vorbemerkung zum Stellenwert der Heimvolkshochschulen in der Geschichte der niedersächsischen Erwachsenenbildung	307
5.2	Zur Vorgeschichte: Die deutsche Volkshochschulbewegung und die Heimvolkshochschulen bis zum Ende der Weimarer Republik	310
5.2.1	Der Einfluß der dänischen Volkshochschulbewegung	310
5.2.2	Heimvolkshochschulgründungen in Deutschland	312
5.2.2.1	Vor dem 1. Weltkrieg	312
5.2.2.2	In der Weimarer Republik	313
5.3	Die Entwicklung der Heimvolkshochschulen in Niedersachsen bis 1960	318
5.3.1	Überblick	318
5.3.2	Einzelne Heimvolkshochschulen	326
	Göhrde	326
	Hustedt	332
	Springe	339
	Barendorf	342
	Rastede	344
	Mariaspring	345
	Loccum	349
5.4	Die Entwicklung der Interessenvertretung der Niedersächsischen Heimvolkshochschulen: Von der „Arbeitsgemeinschaft“ 1949 bis zur Umwandlung in einen „Landesverband der Heimvolkshochschulen“ 1961	352

6	Die Ländliche Erwachsenenbildung	364
6.1	Wichtige Einflußfaktoren Ende der 40er/Anfang der 50er Jahre	364
6.1.1	Zur Entwicklung und Politik des Niedersächsischen Landvolkes bis Anfang der 50er Jahre	364
6.1.2	Die Wieder- bzw. Neugründung ländlicher Heimvolkshochschulen	373
6.1.3	Überregionale Entwicklungen verbandlicher Strukturen im Bereich ländlicher Erwachsenenbildung	381
6.2	Die Entstehung der „Arbeitsgemeinschaft für ländliche Erwachsenenbildung“	384
6.2.1	Der Versuch der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft „Land und Leben“ zwischen dem Landesverband der Volkshochschulen und dem Niedersächsischen Landvolk	384
6.2.2	Das Scheitern des Versuches und die Konstituierung als eigenständige Gruppierung	397
6.3	Die Entwicklung der Arbeitsgemeinschaft für ländliche Erwachsenenbildung in den fünfziger Jahren – zwischen Eigenständigkeit und Kooperation	409
6.3.1	Zur Entwicklung des pädagogischen Selbstverständnisses der Arbeitsgemeinschaft für ländliche Erwachsenenbildung	411
6.3.2	Zur inneren Entwicklung der Arbeitsgemeinschaft für ländliche Erwachsenenbildung	443
6.3.3	Die Entwicklung der Bildungsarbeit der Arbeitsgemeinschaft für ländliche Erwachsenenbildung	458
6.3.3.1	Die Außenarbeit der ländlichen Heimvolkshochschulen	459
6.3.3.2	Zur Entwicklung der örtlichen Bildungsarbeit	461
6.3.3.3	Die Kreisarbeitsgemeinschaften	462
6.4	Das Verhältnis der Arbeitsgemeinschaft für ländliche Erwachsenenbildung zum Landesverband der Volkshochschulen und zum Niedersächsischen Bund für freie Erwachsenenbildung	466
6.5	Zusammenfassung	477
7	Der Niedersächsische Bund für freie Erwachsenenbildung e.V.	480
7.1	Die Gründungsphase: Umwandlung des Landesverbandes der Volkshochschulen oder neuer Dachverband für die niedersächsische Erwachsenenbildung?	480
7.2	Die Entwicklung des Niedersächsischen Bundes als Interessenvertretung der niedersächsischen Erwachsenenbildung	495

7.2.1	Die Bemühungen um Erhöhung der Fördermittel des Landes Niedersachsen für die Erwachsenenbildung	495
7.2.2	Innerverbandliche Strukturen	500
7.2.3	Versuche zur Realisierung pädagogischer Dienstleistungsfunktionen	502
7.2.4	Zur Vertretung der niedersächsischen Erwachsenenbildung in Gremien und anderen Verbänden	505
7.2.5	Das Verhältnis zur Katholischen Erwachsenenbildung	509
7.2.6	Das Verhältnis des Niedersächsischen Bundes zum Land Niedersachsen: Zwischen Interessenvertretung und Vermittlung staatlicher Gestaltungsabsichten	510
<i>IV</i>	<i>Das Verhältnis von Staat und Erwachsenenbildung in der Diskussion um ein Volksbildungsgesetz</i>	
1	Vorbemerkung	515
2	Der Verzicht Niedersachsens, die Förderung der Erwachsenenbil- dung in der Landesverfassung zu verankern	518
3	Initiativen und Entwürfe für ein Volksbildungsgesetz auf Zonenebene	523
4	Entwürfe für ein Volkshochschulgesetz nach der Gründung des Landes Niedersachsen	538
4.1	Der Entwurf vom April 1949	539
4.2	Veränderungen in den Gesetzesentwürfen von 1949-53	544
4.2.1	Das Problem der Interessenvertretung der Erwachsenenbildung im Gesetz	545
4.2.2	Die Kontroverse um die Garantie fester Zuschüsse durch das Land	554
4.2.3	Die „Entfeinerung“ inhaltlicher und organisatorischer Bestimmungen	556
5	Der Prozeß der Gesetzgebungsdiskussion	560
6	Entwicklungstendenzen im Prozeß der Gesetzesdiskussion	568
6.1	Vom Vorrang der Volkshochschulen als Teil des öffentlichen Bildungssystems zur Pluralität der Erwachsenenbildungsträger	568
6.2	Von der Erwachsenenbildung als staatlich verantwortete und geregelt Aufgabe zur Selbstverwaltung	569
6.3	Von festen Quoten der Förderzuschüssen zum unbestimmten Förderungsgebot	570
6.4	Vom Eingriffsrecht des Staates zur Autonomie der Träger	570